



Foto: Frank Schwarz

Größere Fraktion

Am 24. September 2017 wurden 37 Frauen und 32 Männer für DIE LINKE in den Deutschen Bundestag gewählt. Damit gehören künftig 69 Abgeordnete (bisher 64) der Linksfraktion an. Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch stehen nach wie vor an der Spitze der Fraktion. Erster Parlamentarischer Geschäftsführer wurde Jan Korte. Stellvertretende Fraktionsvorsitzende sind Sevim Dagdelen, Caren Lay, Sabine Zimmermann, Klaus Ernst, Gesine Löttsch, Petra Sitte, André Hahn, Heike Hänsel und Cornelia Möhring. Petra Pau wurde für das Amt der Bundestagsvizepräsidentin nominiert und auf der ersten Tagung des Bundestags in dieses Amt gewählt.

Ende von airberlin

Berliner Senat kämpft für Beschäftigte

! Am Abend des 27. Oktober 2017 donnerte die letzte Maschine von airberlin über unsere Köpfe. Mit dem letzten Flug war auch das Ende der Fluggesellschaft verbunden und das berufliche Aus für tausende Beschäftigte.

Bereits im September nahm der Berliner Senat Gespräche mit der Gesellschaft und dem Betriebsrat auf, um sicherzustellen, dass möglichst viele Beschäftigte eine Perspektive bei den Käuferairlines finden.

War es doch gerade die Bundesregierung, die mit ihrem 150-Millionen Kredit und dem Engagement zugunsten der Lufthansa einen „deutschen Champion“

am Himmel behalten wollte. Doch außer dem Angebot, dass sich alle Beschäftigten, die mit dem gekauften Fluggerät zur Billig-Tochter Eurowings wechseln wollen, neu bewerben müssen und damit Lohnseinbußen von bis zu 40% verbunden sind, war von der Lufthansa nichts zu hören.

Als klar war, dass von den ca. 9000 Beschäftigten der airberlin nur ca. 3000 einen neuen Job bei Eurowings finden werden, begann der Berliner Senat die Möglichkeiten einer Transfergesellschaft auszuloten. Sie gilt als mögliches Instrument, Massenentlassungen zu vermeiden und den Beschäftigten Anschlussperspektiven zu ermöglichen. Sei es

eine berufliche Weiterbildung oder die nötige Zeit, sich in einem ordentlichen Verfahren neu zu bewerben. Finanziert wird eine solche Gesellschaft aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und weiteren Mitteln aus der Insolvenzmasse oder Zuschüssen der Erwerber. Der Berliner Senat machte frühzeitig klar, dass er einen Anteil an einer solchen Gesellschaft übernehmen würde. Bis kurz vor Ende des Flugbetriebes wurde verhandelt, doch die Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen und die Bundesregierung kniffen am Ende. Obwohl vor der Bundestagswahl noch getönt wurde, ließen die schwarze und die schwarz-gelbe Landesregierung in München und Düsseldorf die Beschäftigten im Regen stehen. Massenentlassungen und Lohnrückerei werden das Ende von airberlin begleiten.

Die rot-rot-grüne Landesregierung Berlins wird jetzt eine Lösung wenigstens

für die Berliner Beschäftigten der airberlin ermöglichen. Auch wenn in Treptow-Köpenick sicher viele über kurzzeitig weniger Fluglärm durch die wegfallenden Flüge von airberlin froh sind. Die vermeintliche Lücke wird von der Lufthansa und anderen Airlines schnell geschlossen. Lufthansa hat bereits Flüge zwischen München und Berlin und Frankfurt und Berlin mit den alten – lärmintensiven – Jumbo-Jets angekündigt. Zweitens: Berlin hat viele freie Stellen in Bezirksämtern und den Senatsverwaltungen. Gerade für die vielen Mitarbeitenden in der Verwaltung der airberlin kann sich hier eine neue Perspektive ergeben, die in unser aller Interesse ist. Deshalb ist das Engagement des Senats richtig und es zeigt sich wieder einmal: Es ist nicht egal wer regiert.

■ ■ Carsten Schatz
Bezirksvorsitzender



Gysi meint...

Kein karibischer Traum

„ Jamaika kann einem leidtun. Diese schöne Insel in der Karibik muss nun als Chiffre erhalten für eine Koalition der Übriggebliebenen. Statt Reggae, Rum und Cool Running steht Jamaika in Deutschland nun für Merkel, Lindner, Özdemir, Göring-Eckardt und Seehofer. Wahrlich kein karibischer Traum.

Doch es wächst da auf den zweiten Blick auch einiges zusammen, was zu-

sammen gehört. Union und FDP sind sozusagen geborene und erprobte Koalitionspartner, auch wenn sich Christian Lindner noch kräftig ziert, um am Ende als Finanzminister den obersten Steuersenker geben zu können. Und die Grünen sind schon seit geraumer Zeit die Partei der Besserverdienenden, deren Interessen zu vertreten ihnen in einer Koalition mit FDP und CDU/CSU sichtbar leichter fiel.

Klar, bei Klimaschutz, Migration oder Bürgerrechten klafft zwischen den Grünen und der CSU eher ein politischer Grand Canyon. Aber der Reiz der Ministerämter dürfte groß genug sein, um die geschluckten Kröten hinter ein paar schönen Formulierungen zu verstecken. Es sei denn, die CSU bläst aus Angst um die absolute Mehrheit in Bayern die Kröten so groß auf, dass selbst die regierungswilligsten Grünen sie nicht mehr schlucken können. Aber das wird Angela Merkel schon zu verhindern versuchen, auch wenn sie nach Bundestags- und Niedersachsenwahl geschwächt zu

sein scheint. Ob am Ende etwas herauskommt, was die Probleme löst, die den Menschen auf den Nägeln brennen, muss bezweifelt werden. Denn weder in der sozialen Frage noch bei der Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West gibt es in einem der Wahlprogramme und von den Akteuren der vier Parteien auch nur im Ansatz überzeugende Vorschläge. Es grenzte fast an ein Wunder, wenn es in einem schwarz-gelb-grünen Koalitionsvertrag anders aussähe. Jamaika liegt eben tief im Westen.



Linke ist stärkste Partei innerhalb des S-Bahn-Rings

In Berlin bestes Ergebnis in einem Bundesland

Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag bildet die Rechtsentwicklung der letzten Jahre in Deutschland ab. Mit der AfD zieht eine rechtspopulistische, in Teilen rechtsextreme Partei in den Bundestag ein. Nach dem knappen Scheitern im Jahr 2013 (4,7%) gewinnt die AfD 7,9 Prozentpunkte hinzu und kommt auf 12,6%. Sie wird z.B. stärkste Partei in Sachsen und gewinnt dort auch 3 Direktmandate.

Die Große Koalition verliert 13,7%, die Union (-8,5%) und die SPD (-5,2%). Bei-

Trotz ihrer Schwäche gelingt es der Union, flächendeckend Wahlkreise zu gewinnen, in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern alle, in Brandenburg, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein nur jeweils einen nicht. Das führte bei gleichzeitiger Zweitstimmenschwäche der Union zu einer dramatischen Vergrößerung des Bundestages auf 709 Sitze insgesamt. DIE LINKE gewinnt zwar im Westen hin- und verliert im Osten (bis auf Berlin), etabliert sich aber insgesamt als ge-

etabsiert sie sich als stärkste Partei innerhalb des S-Bahn-Rings. In der Zweitstimme gewinnt sie die neben Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick auch in Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte. Unsere Wahlkreiskandidaten/-innen gewinnen die Wahlkreise Pankow, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick. Das Zweitstimmenergebnis der LINKEN in Berlin ist in zweierlei Hinsicht auffallend.

1. Nach dem Ausnahmeergebnis der damaligen PDS im Jahr 2001 bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus mit 366.292 Zweitstimmen sind die 351.170 Stimmen das zweitbeste Stimmergebnis für die Partei in Berlin überhaupt. (Wobei die Erststimmen einen histori-

schen Höchststand von 377.564 erreicht haben.) Selbst beim relativ höchsten Bundestagswahlergebnis der LINKEN in Berlin 2009, 20,2%, erreichte die Partei „nur“ 348.661 Zweitstimmen.

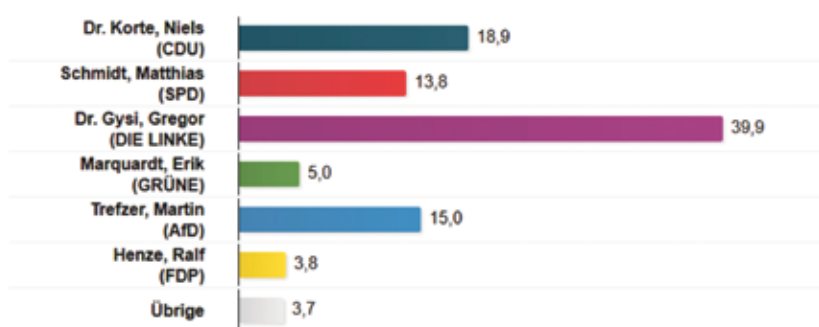
2. Die Verteilung zwischen Ost und West nähert sich an und Bezirke-übergreifend liegen die Hochburgen innerhalb des S-Bahn-Rings.

Trotz leichter Verluste wird DIE LINKE auch in Treptow-Köpenick nach 2009 und 2013 erneut stärkste Partei (25,1% und 39.000 Zweitstimmen) und ihr Wahlkreiskandidat, Gregor Gysi, kann zum vierten Mal das Direktmandat erringen. Er erreichte 39,9%, das entspricht 61.881 Erststimmen.

Trotz der leichten Verluste bei den Zweitstimmen kann DIE LINKE Mehrheiten in allen sechs Wahlkreisen des Bezirks zum Abgeordnetenhaus erkämpfen. Als Bezirksverband werden wir die Herausforderungen des Wahlergebnisses annehmen und Schlussfolgerungen nach ausführlicher Diskussion im Bezirksverband ziehen.

■ ■ Carsten Schatz

Erststimmenanteil ausgewählter Parteien in Prozent



Grafik: Die Landeswahlleiterin Berlin

des vor dem Hintergrund einer gestiegenen Wahlbeteiligung 76,2% (+4,6%).

Für die SPD sind die 20,5% das schlechteste Wahlergebnis seit dem Zweiten Weltkrieg. Aber auch die CDU erreicht mit 26,8% das schlechteste Ergebnis seit der ersten Wahl zum Bundestag 1949.

DIE LINKE erreicht das zweitbeste Ergebnis seit ihrem Bestehen: 9,2% (+0,6%). Das entspricht 4.297.270 Zweitstimmen und einem Gewinn von fünf Mandaten, so dass die neue Bundestagsfraktion 69 Mitglieder hat, davon sechs aus Berlin.

samtdeutsche Partei. In Ost und in West zeigt sich eine neue Entwicklung: in Städten ist die Partei deutlich stärker als im ländlichen Raum, in Leipzig erringt sie sogar überraschend ein neues Direktmandat.

In Berlin erreicht DIE LINKE mit 18,8% (351.170 Zweitstimmen, +0,3%) das beste Ergebnis der LINKEN in einem Bundesland. Vor der SPD und hinter der CDU erkämpft sich die Partei den zweiten Platz in der Berliner Parteienlandschaft. Innerhalb Berlins zeigt sich ein neuer Trend. Neben der traditionellen Stärke der LINKEN in den Ostbezirken, die wei-



Im Bürgerbüro Gregor Gysi in der Brückenstraße 28 wird im Dezember und Januar eine Ausstellung des Künstlers Sven Bremer mit dem Titel „Gezeichnetes Berlin“ zu sehen sein. Die Vernissage findet am Montag, 4. Dezember, um 15 Uhr, im Bürgerbüro statt.

Auch Ausbau des Diskriminierungsschutzes

Koalition stärkt gesellschaftliche Vielfalt

Zum erfolgreichen Abschluss der Haushaltsberatungen im Ausschuss für Verfassungs- und Rechtsangelegenheiten des Abgeordnetenhaus Berlin erklären die Sprecherinnen und Sprecher für Antidiskriminierungspolitik Dr. Susanne Kutschun (SPD-Fraktion), Carsten Schatz (Fraktion DIE LINKE) und Sebastian Walter (Fraktion Bündnis 90/Die Grü-

nen): Der erklärte Wille der Koalitionsfraktionen ist es, Diskriminierung in allen Formen und in allen gesellschaftlichen Bereichen Berlins abzubauen, eine Kultur der Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt zu fördern und demokratiefördernde Arbeit zu stärken. Dies zeigt sich in dem vom Fachausschuss beschlossenen Doppelhaushalt für 2018/2019.

Die Landesantidiskriminierungsstelle wird mit fünf Personalstellen und zusätzlichen Sachmitteln gestärkt und fit für die wachsenden Anforderungen gemacht. Bewährte Projekte gegen Hass und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie das Landesprogramm »Demokratie. Respekt. Vielfalt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus« und Projekte für ge-

schlechtliche und sexuelle Vielfalt werden mit zusätzlichen 400.000 Euro unterstützt. Die Koalition setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung des Antisemitismus. Dafür hat sie zusätzliche Mittel in Höhe von 135.000 Euro bereitgestellt, um die pädagogische Arbeit an Schulen auszubauen und Recherche und Dokumentation zu stärken. Deutschlandweit erstmalig wird eine Fachstelle zur Peer-to-peer-Beratung von inter- und transgeschlechtlichen Menschen eingerichtet sowie die Opferhilfe und Gewaltprävention für lesbische Frauen unterstützt.



Aus
dem

Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 235
November 2017
Fraktion DIE LINKE
in der BVV Treptow-Köpenick



Foto: Bernhard Brügger

Das Quartiersmanagement Kosmosviertel wird ab Anfang 2018 sein umfangreiches Beratungsangebot starten.

DIE LINKE Fraktion wirkt

Mieterberatung im Kosmosviertel



Im Kosmosviertel stehen an vielen Orten Sanierungen und Modernisierungen vor der Tür. Damit gehen oft auch Mieterhöhungen und Verdrängungen einher. Vielleicht sind auch Sie betroffen?

Die Fraktion DIE LINKE hat daher durchgesetzt, dass im Kosmosviertel kostenlose Mieterberatungen stattfinden, damit Sie sich gegen die steigenden Mieten zur Wehr setzen können.

Das Bezirksamt trifft derzeit die Vorbereitungen für das Beratungsangebot im Rahmen des Quartiersmanagement. Ab Anfang 2018 ist die Finanzierung gesichert und das Beratungsangebot mit

- Erstberatung,
- Beantwortung von Fragen zu Moder-

nisierung, Wohnungsmängel, Mieterhöhung, Betriebskosten, Kündigung, Räumungsklagen sowie Kosten der Unterkunft und Wohngeld

- Vermittlung an weiterführende Beratungsangebote und unterstützende Institutionen geplant.

Derzeit wird auch die Kostenübernahme der Mietkosten durch die Jobcenter neu geregelt (Kosten der Unterkunft). Bei Kostensenkungsverfahren durch die Jobcenter soll es zu einer einzelfallbezogenen Angemessenheitsprüfung zugunsten des Hilfeempfängers kommen.

Sollten Sie aber bereits eine Mieterhöhung erhalten und schon jetzt dringenden Beratungsbedarf haben, empfehlen

wir Ihnen, sich an die Sozial- und Mieterberatung im Bürgerbüro Gregor Gysi zu wenden:

Bitte melden Sie sich persönlich, per E-Mail (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63224357) an. Die Sprechstunde findet von 17 bis 18 Uhr im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28, 12439 Berlin, statt. Termine 2017: 13. November, 11. Dezember ● J.R.

Kontakt:

Quartiersmanagement Kosmosviertel
Schönefelder Chaussee 237

12524 Berlin

Tel.: (030) 773 201 95

team@kosmosviertel.de

und bei Facebook

Sprechzeiten:

Di 10 – 12 Uhr

Mi 18 – 20 Uhr

oder nach Vereinbarung

Noch keine Entscheidung

Entgegen anderslautenden Medienberichten ist am Bohnsdorfer Kreisel derzeit noch keine Entscheidung über die zukünftige Verkehrsführung gefallen. Das Bezirksamt antwortet auf eine Kleine Anfrage von Uwe Doering (DIE LINKE), im Moment würden die möglichen

Varianten von einem externen Gutachter untersucht und bewertet. Frühestens zum Jahresende sei mit Ergebnissen zu rechnen. Dann werde auch die Bezirksverordnetenversammlung unterrichtet. Derzeit ist strittig, wie nach einer zwingend notwendigen Sanierung

des Bohnsdorfer Kreisels der Autoverkehr geführt werden soll (das blättchen berichtete). Zur Auswahl stehen dabei ein Einrichtungsverkehr und der Zweirichtungsverkehr. Zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern, Bezirksamt und Senatsverwaltung gibt es dabei immer noch eine Debatte um die bessere Lösung.

BVV-Beschlüsse

Beschlossen:

VIII/0128 Gedenktafel für Werner Seelenbinder wiederherstellen (DIE LINKE)

VIII/0150 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Auf kommunaler Ebene gestalten (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne)

VIII/0204 Neue Ateliers für Treptow-Köpenick (SPD, B90/Grüne, Einzelverordnete (FDP) Beitritt: DIE LINKE)

VIII/0241 Flächen für Carsharing anbieten (DIE LINKE, B90/Grüne, Einzelverordnete (FDP))

VIII/0236 Inklusive Spielplätze fördern (DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt: SPD)

VIII/0234 Schulneubauten barrierefrei planen (SPD, DIE LINKE)

VIII/0252 Entwurf des Bezirkshaushaltsplanes für 2018 und 2019 (Bezirksamt)

In die Ausschüsse überwiesen:

VIII/0155 Mieter/-innen besser schützen – Milieuschutzbeirat gründen (DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt: CDU)

VIII/0266 Interessen von Anwohnerinnen und Anwohnern bei Baustellen wahren (DIE LINKE)

VIII/0255 Ausweisung der ehemaligen Teilfläche des landeseigenen Friedhofs Baumschulenweg als Hundeauslaufgebiet (CDU)

VIII/0268 Schutzzone im Müggelsee (Sportausschuss)

VIII/0269 Radfahren im Treptower Park gestatten (DIE LINKE)

VIII/0281 Sichere Überquerung für Radfahrerinnen und Radfahrer an der Kreuzung Köllnischer Platz (DIE LINKE)



Bauende erst Dezember 2021

Seit langem wird über den Zustand am S-Bahnhof Schöneeweide geklagt. Doch das wird noch dauern. Vor allem wird es für die Passanten noch schwieriger. Erst einmal müssen die Treppen am Sternedamm fertiggestellt werden. Über diese Treppen (ohne Aufzug, also nicht barrierefrei) kommt man dann zu den Bahnsteigen. Im September kommenden Jahres sollen dann die Vorbereitungen abgeschlossen sein, und der Zugang durch Bahnhofshalle und Fußgängertunnel wird abgerissen. Ursprünglich war für nächstes Jahr Fertigstellung geplant, jetzt ist Dezember 2021 im Gespräch



Foto: Bezirksamt Treptow-Köpenick

Die Ausstellungseröffnung bot auch Gelegenheit zu intensiven Gesprächen zwischen Besuchern und Vertretern der beteiligten Organisationen.

Menschen als „Ausstellungsobjekte“

Kritische Ausstellung zur „Völkerschau 1896“

Das Museumsgebäude am Sterndamm war brechend voll: Vertreterinnen von Herero und Nama, die Botschafter und Botschaftsvertreter von Namibia, Tansania und Togo, Kuratierende der Ausstellung, bestehend aus Mitarbeiter*innen des Bezirksmuseums sowie den Initiativen Berlin Postkolonial und der ISD, die Kulturstadträtin und Mitarbeiter*innen des Bezirksamts, Abgeordnete mehrerer Parteien aus Treptow-Köpenick und über 100 Interessierte aus ganz Berlin

tisch und öffentlich mit der „Ersten deutschen Kolonialausstellung“ auseinander, die 1896 im Rahmen der Berliner Gewerbeausstellung im Treptower Park stattfand. Mit dieser aufwändig inszenierten „Völkerschau“ sollten die Berliner*innen für den Kolonialismus und das imperiale Machtstreben des deutschen Kaiserreichs begeistert werden. Zugleich wurden damit rassistische Vorstellungen des „wildem“ Afrika und vermeintlicher europäischer „Überlegen-

heit“ hervorgebracht und reproduziert. Im Fokus der Ausstellung steht die menschenverachtende Praxis der sogenannten „Völkerschauen“. Dafür wurden über 100 Frauen, Kinder und Männer aus kolonialisierten Gebieten nach Berlin gebracht, um sich vom Berliner Publikum auf degradierende Weise als „Ausstellungsobjekte“ anschauen zu lassen. Mit dieser zugewiesenen Rolle fanden sich viele der Betroffenen aber nicht ab: Sie schauten aufmerksam auf die weißen Berliner*innen zurück und leisteten zum Teil politischen Widerstand gegen die Ungerechtigkeit des Kolonialregimes.

Dies greift die Ausstellung auf clevere Weise auf: Sie vollzieht einen Perspektivwechsel weg von „Ausstellungsobjekten“ hin zu den dahinterstehenden Menschen mit Namen und individuellen Biographien. So erfahren Besucher*innen zum Beispiel, dass der im heutigen Kamerun geborene Martin Dibobe nach dem Ende der Kolonialausstellung in Berlin blieb, bis 1922 als Zugführer bei der Berliner Hochbahn arbeitete und sich u.a. für Bürgerrechte und die Gleichberechtigung der in den deutschen Kolonien lebenden Schwarzen Menschen einsetzte. Statt erneut den Blick der Kolonisatoren einzunehmen, werden nun die Perspektiven und eigenständigen Handlungen der Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt. So leistet die Ausstellung auch etwas, das bis heute an deutschen Schulen und Universitäten zu kurz kommt: eine umfassende Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit und ihren heutigen Nachwirkungen in Form von Rassismus. Ursprünglich als regionalgeschichtliche Ausstellung geplant, erkannten die Kurator*innen während der Vorbereitung die Notwendigkeit, sich umfassender mit dem Thema Kolonialismus zu befassen. Unter Mitwirkung von Berlin Postkolonial und der Initiative

Schwarzer Menschen in Deutschland wurde dann ein völlig neues Ausstellungskonzept erarbeitet, das rassistisches Vokabular der Kolonialzeit bewusst vermeidet und die Kolonialausstellung in ihren geschichtlichen Kontext einordnet. Als "work in progress" lädt die Ausstellung Besucher*innen zudem ein, sie mit eigenen Recherchen weiter zu vervollständigen.

Ganz frei von postkolonialen Widersprüchen waren auch die Eröffnungsfeierlichkeiten nicht: Die anwesenden Diplomaten aus Namibia, Tansania und Togo begrüßten die kritische Aufarbeitung kolonialer Völkerschauen, waren aber ansonsten bestrebt, die heutigen guten Beziehungen zwischen drei ehemals kolonisierten Staaten und der BRD hervorzuheben. Demgegenüber äußerten sich Vertreter*innen von Berlin Postkolonial kritischer und verwiesen auf die bis heute nötige Erinnerungsarbeit und Aufklärung über die Verbrechen des Kolonialismus. Deutliche Kritik gab es auch von einer Vertreterin der Herero: Sie prangerte an, dass Verbände der Nachkommen von Herero und Nama nicht in die Verhandlungen um Entschädigungen für deutsche Kolonialverbrechen einbezogen werden, die seit 2014 zwischen der namibischen und der Bundesregierung stattfinden.

● **Katalin Gennburg**



Helfer gesucht

Das Amt für Soziales Treptow-Köpenick sucht Helfer, die gern unter Menschen sind und sich gesellschaftlich engagieren möchten.

Ihre Aufgabe: Sie besuchen ältere Menschen ab 80 Jahren zu Hause anlässlich von Geburtstagen oder Ehejubiläen. Sie überreichen Glückwunschkarten des Bezirksbürgermeisters und des Bezirksamtsrates für Soziales, sowie ein kleines Präsent. Sie informieren die Jubilare bei dem Besuch über Angebote im Sozial- und Gesundheitsbereich. Sie informieren den Sozialdienst des Sozialamtes, sofern die Jubilare weitere Beratungen/Hilfen durch das Sozialamt benötigen. Für das Engagement gibt es sogar eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,00 Euro.

Für die Helferinnen und Helfer wird jedes Jahr eine große Dankeschönveranstaltung mit Buffet und Musik veranstaltet. Die Bezirksverordnetenversammlung wählt Sie als Mitglied einer Sozialkommission (SOKO). Die Leitung der SOKO übergibt Ihnen die Anschriften der Jubilare und führt regelmäßige Treffen und Informationsaustausch in einer festen Gruppe von Engagierten durch. Interessierte melden sich im Amt für Soziales bei Madeleine Hansen, Tel. 030 – 90 297 6152, oder Wolfram Fuchs, Tel. 030 – 90 297 6084.



Die Inszenierung des „Fremden“. Das von acht Tolai bewohnte „Südseedorf“ Tarawai am Karpfenteich im Treptower Park.

waren am 13.10. zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung „ZurückgeSCHAUt“ mit Musik und Grußworten angereist. Die Ausstellung setzt sich erstmalig kri-

heit“ hervorgebracht und reproduziert. Im Fokus der Ausstellung steht die menschenverachtende Praxis der sogenannten „Völkerschauen“. Dafür wurden



Foto: Joseph Rohmann

Blick in die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im Rathaus Treptow. Im Vordergrund die Fraktion DIE LINKE.

Wie funktioniert eigentlich Kommunalpolitik?

Einführung in die unmittelbare Ebene der Politik



Schon mal etwas von BVV, ASGGgV, BzBM, BA-TK* gehört und nicht nur Bahnhof verstanden? Dann lesen Sie vielleicht regelmäßig das blättchen oder sind schon Profi bei Themen der Kommunalpolitik. Für Alle, denen die Kommunalpolitik noch ein Buch mit sieben Siegeln ist, hier eine kleine Einführung in diese sehr unmittelbare Ebene der Politik.

In Berlin gibt es eine Besonderheit gegenüber anderen Bundesländern: die zweistufige Verwaltung. Es gibt die vom Abgeordnetenhaus kontrollierte Senatsverwaltung, die für alle Belange der großen Stadt zuständig ist. Von der Autobahn, über den öffentlichen Nahverkehr bis hin zur Müllabfuhr und den Berliner Wäldern reicht die Kompetenz der Senatsverwaltung, die zudem auch mit

Stimmen im Bundesrat an der Bundespolitik beteiligt ist.

Eine Ebene unter dem Abgeordnetenhaus und der Senatsverwaltung gibt es die Selbstverwaltung der Bezirke, die parallel zur Abgeordnetenhauswahl von den Bürgerinnen und Bürgern in den Bezirken gewählt wird. Hier wacht das Kommunalparlament Bezirksverordnetenversammlung (BVV) über die Verwaltung des Bezirksamtes. Fast wie in der großen Politik im Bundestag oder im Abgeordnetenhaus gibt es in der BVV Fraktionen der unterschiedlichen Parteien und auch eine Art gewählter Regierung, das Bezirksamt (BA). Anders als auf Landes- oder Bundesebene wird die Besetzung des Bezirksamtes mit Be-

zirksbürgermeister und den 4 Bezirksstadträten aber nicht von einer Koalition bestimmt, sondern nach der Größe der Fraktionen. So besteht das Bezirksamt in Treptow-Köpenick derzeit aus Stadträten aus 4 verschiedenen Parteien.

Die BVV und das BA kümmert sich nun um alles, was den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort auf den Nägeln brennt, was zur kommunalen Selbstverwaltung gehört und was die Bezirke in eigener Regie verantworten können. Dazu gehört vieles, was oft direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen im Bezirk hat: Wie wird der Verkehr in den Nebenstraßen geregelt? Wie werden Straßen und Plätze benannt? Wo wird welche Schule ausgebaut, welche Jugendzentren modernisiert und welche Kiezklubs geschaffen? Wie wird die Versorgung mit Fachärzten sichergestellt und welche Arbeitsschwerpunkte sollen im Sozialamt gesetzt werden? Über Letzteres berät etwa der Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung, gesellschaftliche Vielfalt in öffentlicher Sitzung zusammen mit den gewählten Bezirksverordneten, dem Bezirksamt und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Die getroffenen Entscheidungen werden dann vom BA nach Möglichkeit umgesetzt. Gerade weil die Kommunalpolitik so nah am Leben vor Ort ist, gibt es viele Beteiligungsmöglichkeiten für Interessierte, die wir auf den folgenden Seiten dokumentieren.

(Wird fortgesetzt)

* Diese Abkürzungen stehen für: *Bezirksverordnetenversammlung; Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung, gesellschaftliche Vielfalt; Bezirksbürgermeister; Bezirksamt Treptow-Köpenick*

● Joseph Rohmann



Foto: Philipp Wohlfeil

„Wann werden die Bauzäune in der Brückenstraße entfernt, damit der Uferweg am Fachmärktezentrum auch offiziell genutzt werden kann“, fragte Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE in der jüngsten BVV-Sitzung. Bezirksstadtrat Rainer Hölmer (SPD) erklärte dazu, dass der Vertrag vorsehe, das Gelände vollständig wiederherzustellen. Dann werde eine Abnahme erfolgen. Allerdings gebe es keine zeitlichen Vereinbarungen. Das Bezirksamt hoffe jedoch, dass dies bald geschehe. Inzwischen haben die Schönefelder Bürger den Uferweg inoffiziell bereits in Besitz genommen.

Immer mehr Briefwahl

Zunehmend setzen die Berliner Wählerinnen und Wähler auf die Briefwahl, um ihre Stimme abzugeben. Rund 25% der Stimmberechtigten nutzen inzwischen das bequeme Instrument, antwortet das Bezirksamt auf Nachfrage von Philipp Wohlfeil (DIE LINKE). Durch die stark gestiegene Nachfrage sei es dem Bezirkswahlamt aber nicht immer möglich gewesen, die täglich mehreren tausend Anträge auch täglich abzufertigen, so das Amt. Die Personalbemessung hätten sich an den Erfahrungen aus der letzten Bundestagswahl orientiert und seien daher zu niedrig gewesen. Im Ergebnis sei es in den Briefwahlstellen zu unvermeidlichen Wartezeiten gekommen. Vor der Bundestagswahl hatte es mehrere Beschwerden gegeben über lange Wartezeiten gegeben. In einem Fall war sogar falsche Unterlagen versendet worden.

Straßenfest „Bölsche frei“

Die Fahrleitungsarbeiten im Bereich der Friedrichshagener Bölschestraße sind abgeschlossen: Seit Ende Oktober fahren die Straßenbahnen der Linien 60 und 61 wieder auf ihren regulären Routen.

Zwei Kilometer Gleisanlagen, drei barrierefreie Haltestellenpaare, 7.000 Quadratmeter Deckenschluss, 52 Oberleitungsmasten und ca. 4.000 Meter Fahrdrabt mit rund 30 Querverspannungen hat die BVG seit März dieses Jahres errichtet oder erneuert. Unter anderem wurde der Bereich damit für den zukünftigen Einsatz der modernsten Niederflurbahnen vom Typ Flexity fit gemacht. Letzte Restarbeiten folgen. Daher ist die Fahrbahn noch bis zum 3. November für Pkw nur eingeschränkt als Einbahnstraße nutzbar. Am Samstag, den 4. November 2017, heißt es dann bei einem Straßenfest des Bezirks: „Bölsche frei!“



Foto: Anna-Lindh-Schule

In manchen Schulen (unser Foto zeigt ein Beispiel einer Hamburger Schule) bedürfen die Sanitäreinrichtungen dringender Verbesserung.

Schulreinigung – ein großes Problem?

Mehr finanzielle Mittel erforderlich

Als Schüler der 10. Klasse des Gebrüder Montgolfier Gymnasiums in Johannisthal habe ich sicherlich einen recht einseitigen Blick auf diese Thematik, muss aber dennoch zunächst klarstellen, dass das Reinigen von Schulgebäuden definitiv wichtig ist. Ganz abgesehen davon, dass die meisten Schülerinnen und Schüler eine im Durchschnitt 35-Schulstundenwoche haben, ist auch die Tatsache, dass ein sauberes Gebäude ein angenehmeres und vor allem effektiveres Lernen ermöglicht, nicht zu unterschätzen. Wer meint, dieses Thema für irrelevant abzustempeln, liegt also falsch. Doch wie steht es um die Sauberkeit in den Schulen? Ich muss sagen, dass die Reinigung zumindest an meiner Schule in Ordnung ist. Anders als in meiner ehemaligen Grundschule ist es z.B. durchaus möglich, auf die Toilette zu gehen ohne von Gestank und der Angst sich irgendeine Krankheit einzufangen geplagt zu werden. Trotzdem fallen mir und anderen Schülerinnen und Schülern gewisse Defizite auf. Ich meine dabei natürlich nicht den obligatorischen

Kaugummi unter einem Tisch, sondern vielmehr gewisse Stellen, von denen man nicht behaupten kann, dass sie oft gereinigt wurden. So z.B. bestimmte Ecken in Treppenhäusern oder Stellen neben manchen Mülleimern. Von vollkommener Perfektion kann also nicht die Rede sein. Um dieses Problem, wie das meiner Grundschule beschriebene, zu lösen, müssen gewisse finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Dann wäre eine bessere Reinigung möglich und das Problem der Sauberkeit in den Schulen wäre endgültig gelöst.

● Janek Klötzer

Anmerkung der Redaktion:

Die Fraktion DIE LINKE setzt sich nun schon seit Jahren für die Verbesserung der Reinigung an Schulen ein (blätchen berichtete). Die oben beschriebenen Zustände sind leider keine Einzelfälle. Noch immer werden leider Verträge unterschrieben, die von den Reinigungsfirmen offensichtlich gar nicht zu erfüllen sind. Johann Eberlein (DIE LINKE) arbeitet kontinuierlich an dem Problem:

05.12.10 Reinigungsleistung an Schulen verbessern, Drucksache VI/1664

02.12.13 Einhaltung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes durch Reinigungsfirmen an Schulen sicherstellen, Drucksache VII/0597

24.03.14 Verbesserung der Reinigungsleistung an Schulen, Drucksache VIII/0695

18.01.16 Mängel bei der Schulreinigung, Kleine Anfrage VII/0920

20.01.16 Sauberkeit an der Grundschule an der Wuhlheide, Kleine Anfrage VII/0923

06.06.16 Was kosten die Nachtragsverhandlungen bei Reinigungskräften, Kleine Anfrage VII/0993

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

www.linksfraktion-tk.de

Motivation für mutiges Handeln

Gedenkveranstaltung für Walter Rathenau



Den 150. Geburtstag von Walter Rathenau (1867–1922) zu würdigen, hatte die BVV beschlossen. Fand der Sohn des AEG-Gründers Emil Rathenau in unserem Bezirk doch ein wichtiges Betätigungsfeld (wie auch seine letzte Ruhestätte). Zugleich war er ein Mitgestalter der frühen deutschen, der Weimarer Republik. Und deshalb Opfer ihrer Feinde!

Im Heimatmuseum am Alten Markt wurde genau an seinem Geburtstag, dem 29. September, sein Lebensweg als Industrieller, Bankier und weitsichtiger bürgerlicher Politiker besprochen, dem eigentlich kein anderer aus seiner Klasse gleichkam.

Sein Handeln regt bis heute zum Nachdenken an. Würde der Gestalter des Rapallo-Vertrages mit Sowjetrußland heute als deutscher Außenminister Russland-Sanktionen durchsetzen? Wird die

FDP, die sich als Hüter seines Erbes versteht, als künftige Regierungspartei auf einer Politik bestehen, die Frieden und Verständigung der weiteren Aufrüstung vorzieht.

Ganz aktuell ist die Schlussfolgerung, die Reichskanzler Wirth in seiner Trauerrede für Rathenau im Reichstag 1922 zog: „Der Feind steht rechts!“ Im Gegensatz zur Arbeiterbewegung ist das deutsche Bürgertum damals dieser Mahnung mehrheitlich nicht gefolgt und hat sich mit der äußersten Rechten verbündet. So birgt die Befassung mit Walter Rathenaus Leben und Wirken viel Motivation für mutiges demokratisches Handeln – er war sich der Gefahr bewusst, in der er lebte –, für die Bekämpfung von Hass in der politischen Auseinandersetzung, kurzum für ein friedliches Miteinander nach innen wie nach außen!

● Jürgen Schewe

Volkshochschulkurs Zeichnen im Museum

„Zeichnen im Ägyptischen Museum“ ist eine neue und interessante Veranstaltung der Volkshochschule Treptow-Köpenick. Die ägyptische Sammlung des 2009 wiedereröffneten „Neuen Museums“ in Berlin Mitte enthält weltberühmte Reliefs, Skulpturen und Architekturelemente aus allen Epochen der ägyptischen Geschichte. Besonders die „Amarna-Funde“ geben einen einzigartigen Einblick in die Zeit des Neuen Reiches, als Echnaton und Nofretete das Land regierten. Typisch dafür sind geometrisch gegliederte Gestalten in liebevoller und würdevoller Zuwendung bei pharaonischen Zeremonien oder bei der täglichen Arbeit der Bauern und Handwerker. Besonders die Moderne lässt sich mit leichter Distanzierung gegenüber dem Ideal der griechisch-römischen Antike von dieser Schönheit bis heute faszinieren.

Nach einer kurzen Führung entscheiden die Teilnehmer selbst, was Sie individuell oder in der Gruppe zeichnen möchten. Dazu ist ein Zeichenblock im Format DIN A 3 (mit fester Unterlage), Bleistift und Pastellkreide mitzubringen. Datum: 11.11.2017–12.11.2017, Sa/So 13:30-17:30 Uhr, 2x, Kursgebühr 37,50 Euro (21,75 Euro ermäßigt) (Kursnummer TK-2250-H). Interessierte treffen sich am Besuchereingang für das Ägyptische Museum im Neuen Museum, Bodestraße 1–3, 10178 Berlin.

Informationen Tel. 030 902 97 40 55 oder per Mail: anmeldung@vhstk.de so-

wie zu den Kassenöffnungszeiten. Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation veranstaltet die Volkshochschule am Freitag, 6. November, um 18.30h einen Bildervortrag „Ein Streifzug durch Thüringen“. Die Autorin und Referentin Nadine Förster nimmt die Besucher mit auf eine kurzweilige Reise und liefert ihnen wertvolle Tipps für eigene Erlebnisse in diesem geschichtsträchtigen Landstrich, in dem nicht zuletzt berühmte Persönlichkeiten wie Goethe, Schiller, Bach und Luther lebten und wirkten. Die Ideen der Reformation wirken so bis heute in Kultur, Gesellschaft und Kirche. Anmeldung oder Reservierung wird gebeten. Eintritt 5 Euro, ermäßigt 2,55 Euro. Baumschulenstraße 79–81, Vortragsraum 110.

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick, Redaktion Aus dem Rathaus, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24. Okt. 2017
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Do 7. Dezember 2017. Redaktionsschluss dafür: 28.11.17

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776
Fax (030) 6432 9792
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag + Mittwoch 13.00–16.00 Uhr
Dienstag 10.00–18.00 Uhr
Donnerstag 10.00–16.00 Uhr

Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
13.00–15.45 Uhr

Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 407436 38
Fax (030) 407436 39

Öffnungszeiten:

Montag 10.00–16.00 Uhr
Mittwoch 10.00–16.00 Uhr
Donnerstag 14.00–21.00 Uhr
Freitag 10.00–16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel.: 030/ 80932758
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Öffnungszeiten:

Montag 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch 10.00–17.00 Uhr

Sprechzeiten vor Ort: Jeden 3. Montag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr sowie nach Absprache (um vorherige Anmeldung wird gebeten)

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 65940 800,
Fax (030) 65940 801
buergerbuero@carsten-schatz.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag 10.00–14.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57,
Fax (030) 63 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag 13.00–16.30 Uhr
Mittwoch 13.00–16.30 Uhr

Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
13.30–16.15 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24. Okt. 2017
Redaktionsschluss für Ausgabe November: 28.11.17
Ausgabetag blättchen 236: Do 7. Dezember 2017
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung decken zu können, ist eine Spende von mindestens 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Allen Spendern herzlichen Dank für die Unterstützung.
Überweisen Sie Ihre Spende bitte an:
DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG
Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben



Das Foto zeigt die im Jahre 2003 verschwundene Tafel.

Spende für neue Gedenktafel

Bei Renovierungsarbeiten verschwunden

Bis zum Mai 2003 gab es am Amtsgericht Köpenick am Mandrellaplatz eine Gedenktafel für den Sportler und aktiven Kämpfer gegen das NS-Regime Werner Seelenbinder, der am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Börden hingerichtet wurde. Im Zusammenhang mit Renovierungsarbeiten am Gebäude verschwand diese Tafel unauffindbar. Seitdem bemüht sich eine Bürgerinitiative um die Herstellung und Wiederanbringung einer Replik dieser Tafel. Am 26. September wurde auf Initiative der Linksfraktion in der BVV der Beschluss gefasst, diese Initiative zu unterstützen. Unter anderem wurden Sondermittel der BVV bereit gestellt, allerdings unter der Bedingung, dass zur historischen Erläuterung des Gedenkens an Werner Seelenbinder an diesem Ort eine zweite Tafel ergänzt wird. Nur, diese zweite Tafel war nicht im Finanzplan der Initiatoren vorgesehen, das Geld dafür also eigentlich nicht vorhanden. Je nach Größe dieser Tafel sind dafür zwischen 200 und 300 Euro zu veranschlagen. In der Hauptversammlung der LINKEN Treptow-Köpenick im Oktober gab es deshalb die Bitte, hier mit Spenden zu unterstützen. Im Ergebnis kamen 315,70 Euro zusammen!

wir gratulieren im **November** zum Geburtstag

- 92. Anna-Dorothea Klein
- 91. Gertraud Zimmer, Annemarie Baßler
- 90. Elisabeth Hübner, Eva Wokeck, Roland Hetzer
- 85. Friedrich Creutzburg, Anita Roloff, Hans Werner Schaack, Fritz Käseberg, Ingeborg Stark

- 80. Inge Zube
- 70. Renate Schuffenhauer
- 65. Monika Hennessen, Uta Jüttner



Bürgersprechstunden

Gregor Gysi, MdB

Montag, 4. Dezember
von 12–18 Uhr

im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 63 22 43 57

Katalin Gennburg, MdA

Montag, 20. November,
14.30–16 Uhr

Wahlkreisbüro Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Regulär besetzt mit MitarbeiterInnen ist das WKB jeweils montags und mittwochs 11–15 Uhr.
Anmeldung unter 80 93 27 58
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Stefanie Fuchs, MdA

Dienstag, 7. November,
17–18 Uhr

Bürgerhaus 141 Grünau, Regattastraße 141, 1527 Berlin

Montag, 20. November,
18–19 Uhr

Müggelheimer Heimatverein, Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin

Mittwoch, 29. November,
10–11.30 Uhr

Bürgerbüro Allendeweg 1, 12559 Berlin

Dienstag 5. Dezember,
17–18 Uhr

KIEZKLUB Haus der Begegnung, Wendenschloßstraße 404, 12557 Berlin

Carsten Schatz, MdA

Freitag, 10. November,
17–19 Uhr

Kiezklub Altglienicke, Ortolfstraße 182-184, 12524 Berlin

Donnerstag, 23. November,
17–19 Uhr

Wohnen mit Service bei der Volkssolidarität, Mahlsdorfer Straße 94, 12555 Berlin

Netzwerker Marktplatz

Zum achten Mal veranstaltet am 16.11.2017 das bezirkliche Freiwilligenzentrum den „Marktplatz Treptow-Köpenick“ mit 80 Partnern aus Wirtschaft und NGO-Bereich von 17:30–19:30 Uhr in der Freiheit fünfzehn. Es geht um gute Geschäfte ohne den Einsatz von Geld, gewinnbringende Netzwerkarbeit und sichtbares Engagement für den Bezirk.

Herzlichen Dank allen, die sich auf diese Weise solidarisch zeigten. Zu welchem Termin die feierliche Wiederanbringung der Tafel am Amtsgericht erfolgt, darüber wird das „blättchen“ rechtzeitig informieren.

■ ■ Edith Karge



Leserbrief

Nehmt es von den Reichen!. So und ähnlich undifferenziert kann man es manchen Medien entnehmen. Dabei besteht die Gefahr, dass sich Bürgerinnen und Bürger angesprochen fühlen, die DIE LINKE garnicht gemeint hat. G. Gysi sagt das klar und deutlich: „Wenn man mehr soziale Gerechtigkeit will, darf man nicht gegen andere Arme, sondern muss man gegen ungerechtfertigten Reichtum kämpfen.“ Und das sollte noch öfter mit konkreten Beispielen belegt werden. Es müsste der Bevölkerung bewusstgemacht werden: Wenn die Forderungen der Linkspartei realisiert werden würden, dann würden die Reichen nicht arm, aber die Armen würden et was reicher.

■ ■ Heinz Prohl

Lebendiges Gedenken Formen des Widerstands

Symposium zu Formen antifaschistischen Widerstands

Roman Rubinstein, Journalist, Widerstandskämpfer, Kommunist, war bis zu seinem Tod 1999 fast 50 Jahre Adlershofer und 25 Jahre bis zur Rente Leiter der französischen Redaktion von Radio Berlin International in der Nalepastraße. Der diesjährige 100. Geburtstag des Resistance-Kämpfers Roman Rubinstein ist Anlass auf einem Symposium über Formen des antifaschistischen Widerstandes zu sprechen und antifaschistische Biographien auf ihre Bedeutung für politisches Handeln heute zu befragen. Enkel Martin Michalik wird Biografisches über seinen Großvater Roman Rubinstein erzählen. Silvia Gingold wird

über das enge Verhältnis ihres Vaters Peter Gingold zu Roman Rubinstein in der Zeit der Illegalität in Paris berichten. Dazu laden das Deutsche Mauthausen-Komitee Ost, die Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Verein Zivilcourage am 25. November 2017 um 11 Uhr in den Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung am Franz-Mehring-Platz 1 in 10243 Berlin ein. Schirmherrin ist Gesine Löttsch, MdB DIE LINKE.

Mehr Informationen über Rubinstein und seine Biografie sind auf der Internetseite des Mauthausen-Komitees, www.dmko.de zu finden.

● *Hans Erxleben*



Foto: Petra Reichart

Manche müssen im Herbst schon an die Adventszeit denken und „vorarbeiten“. Ab 1. Dezember entsteht nämlich der nunmehr 8. Beleuchtete Adventskalender in den Fenstern der Mittelpunktbibliothek Köpenick am Alten Markt. Jeden Tag ein Fensterbild in Form großer Scherenschnitte. Jedes Bild ein kleines Kunstwerk. Erschaffen werden die 24 Bilder von über 100 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulen und Einrichtungen in Treptow-Köpenick. Im Ergebnis wird auch in diesem Jahr die Mittelpunktbibliothek wieder zu einem sehenswerten, weihnachtlichen Gesamtkunstwerk. Ein Besuch lohnt sich.

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

POLITIK UND ENGAGEMENT

- Sa 4.11. | 10.30 Uhr** Frühschoppen Spindlersfeld, „Die Mietpolitik der Linken in Berlin und insbesondere in Treptow-Köpenick“ mit Uwe Doering „Zum Hauptmann von Coepenick“, Oberspreestraße 148
- Mo 6.11. | 18.45 Uhr** LAG Netzpolitik, Bürgerbüro in Neukölln, Schierker Straße 26
- Do 9.11. | 17.30 Uhr** Gedenkwandlung durch die Altstadt Köpenick. Beginnend mit einer Gedenkveranstaltung am Rathaus Köpenick (vor der Wand des Schlossplatztheaters) mit einer Präsentation „Juden in Köpenick“. Anschließend Rundgang durch die Altstadt an ehemaligen Wohn- und Wirkungskreisen jüdischer Familien. Geführt von Stefanie Fuchs (MdB, DIE LINKE). Abschluss an der ehemaligen Synagoge. Veranstaltung der VVN-BdA Köpenick.
- So 12.11. | 11 Uhr** Matinee zum Jahrestag der NS-Pogromnacht von 1938 im Rathaus Treptow. Es spricht Prof. Dr. Hajo Funke, FU Berlin, es musiziert Barbara Thalheim. Veranstaltung des Bund der Antifaschisten Treptow e.V.
- Mo 13.11. | 14 Uhr** Beratung der AG Seniorenpolitik beim BV DIE LINKE im Bürgerbüro Brückenstraße zu aktuellen seniorenpolitischen Fragen in Treptow Köpenick, Freunde und Genossen aus Vereinen und Verbänden und Basisorganisationen sind herzlich willkommen
- Mi 15.11. | 18 Uhr** Nach der Bundes-

tagswahl – Rechte auf dem Vormarsch?. Referent: Robert D. Meyer. Veranstaltung des Bund der Antifaschisten Treptow e.V. im Rathaus Treptow.

Mi 15.11. | 19 Uhr LAG Demokratie und Bürgerrechte, Bürgerbüro in Neukölln, Schierker Straße 26

Di 21.11. | 17 Uhr Die neue Fraktion DIE LINKE im Bundestag und ein Jahr Rot-Rot-Grün in Berlin. Referent: Moritz Warnke, Mitarbeiter Bundestagsfraktion und Mitglied Landesvorstand Berlin DIE LINKE. Öffentliches Gespräch der Basisgruppe „Am Treptower Park“, Lokal „Jawoll“ am Ärztehaus Plänterwald, Galileistraße 31

Do 23.11. | 17 Uhr Prof. Dr. Helga Hörz spricht zum Thema 100 Jahre Oktoberrevolution. Veranstaltung der Basisorganisation Wendenschloss im Segelclub Fraternitas, Wendenschlossstraße 378

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Fr 10.11. | 20 Uhr „Dschungelwelt Amazonas“. Der Dokumentarfilmer, Buchautor und Abenteurer Dr. Roland Wuttke stellt seinen neuesten Naturfilm „DSCHUNGEL QUEEN“ aus den Regenwäldern Amazoniens vor. Mittelpunktbibliothek Köpenick, Alter Markt 2. Eintritt frei.

Mo 13.11. | 10 Uhr Berliner Märchentage, „Frau Holle“ – Pille, Palle, Polle – da oben wohnt Frau Holle. Die Schauspielerinnen Julia von Maydell und Claudia Rippe erzählen das Märchen neu, Berliner Märchentage

ge zu Gast in der Johannes-Bobrowski-Bibliothek Friedrichshagen, Peter-Hille-Straße 1

Di 14.11. | 19 Uhr Zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution! „Leuchte, mein Stern, leuchte“, Sowjetunion 1969. Regie: Alexandr Mitta, Tragikomödie, Filmvortrag von Irina Vogt, Filmwissenschaftlerin. Eintritt 5,00 / 4,00 Euro. Kulturbund Treptow, Ernststraße 14/16

Fr 17.11. | 18 Uhr Lieder von Alexandra und russische Romanzen. Suzanna ist eine der wichtigsten, schönsten Stimmen im heutigen Berlin, immer wieder tauchen die melancholischen Lieder von Alexandra in Suzannas Programmen auf und erzielen besondere Wirkung, mit ihrer dunklen Stimme ist sie wie geschaffen für einen Abend mit Liedern von Alexandra und russischen Romanzen, Schlossplatztheater, Alt-Köpenick 31, Eintritt 17,50 Euro (ermäßigt 13,10 Euro bzw. 8,70 Euro)

Di 21.11. | 19 Uhr, Das „Celloduo Tolkar“ (Franziska Kraft / Bo Wiget) und die Sopranistin Andrea Chudak führen uns „Durch die Nacht mit Robert Schumann“ – ein Schumannprogramm zum Schauern, Schmunzeln und Schwelgen, Ernststraße 14–16

Fr 24.11. | 20 Uhr Ausstellungseröffnung „MADONNEN UND ANDERE MYSTERIEN“ Drucke, Collagen und Skulpturen von Tamara Schwiager. Musikalische Umrahmung Meike Sela (Gitarre). Mittelpunktbibliothek Köpenick, Alter Markt 2.

Di 28.11. | 19 Uhr Doreen Kähler liest Anna Seghers: Sonderbare Begeg-

nungen. Sagen von Unirdischen. Eintritt 7,00 Euro / 6,00 Euro Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16

Sa 2.12. | 10.30 Uhr Frühschoppen DIE LINKE Spindlersfeld: Zum Jahreswechsel Günter Herlt, Journalist und satirischer Autor. Gaststätte „Zum Hauptmann von Coepenick“, Oberspreestraße 148 – am S-Bahnhof Spindlersfeld

RAT UND TAT

Mo 13.11. | 17 Uhr Rechtsanwalt Kay Fülllein führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltliche Vertretung, es kann aber eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per Mail (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63224357) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Mo 6.11. | 17 Uhr Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin

Di 14.11. | 18.30 Uhr Bezirksvorstand, Allendeweg 1, 12559 Berlin

Sa 25.11. | 10 Uhr Landesparteitag, WISTA-Veranstaltungszentrum, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin

Di 28.11. | 18.30 Uhr Bezirksvorstand, Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Mo 4.12. | 17 Uhr Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin